

Das Kino-Halbjahr 2002 Auf Wachstumskurs geblieben

- Kino: 1 Million Besucher mehr – Umsatzsteigerung um 7,8 Prozent
- Kinosäle: 102 Neueröffnungen – nur 69 Schließungen im 1. Halbjahr
- Videoprogrammanbieter: Umsatzplus von 52,4 Prozent – Brilliantes Mai-Ergebnis
- Deutsche Filme: Marktanteil gestiegen – Elf Millionen Besucher

Nach dem unerwartet starken Kinojahr 2001 hatten viele Skeptiker einen Einbruch prognostiziert – doch die effektiven FFA-Zahlen sagen eher das Gegenteil aus: Auch das erste Halbjahr 2002 blieb auf Wachstumskurs. Während die Besucherzahl von 79,7 auf 80,7 Millionen stieg, was einen Zuwachs um **1,3 Prozent** gegenüber dem hohen Vorjahresniveau bedeutet, betrug die Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum **7,8 Prozent**. Diese Umsatzsteigerung darf nicht allein auf die Euro-Umstellung zurückgeführt werden, sondern ist vor allem filmbezogen – etliche Blockbuster mit Überlänge bedingten Sonderpreise (siehe Seite 2).

Dabei war der Mai mit 12,1 Millionen Besuchern und einer Steigerung von rund 50 Prozent gegenüber dem Mai 2001 der Monatsgewinner des ersten Halbjahres. Demgegenüber blieb der Juni trotz der starken Zuschauerzahlen zum Kinofest mit fast 4 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück – das unerwartet gute Abschneiden der deutschen Fußballer bei der WM forderte auch in den Kinos seinen Tribut.

Mit 0,98 Besuchern pro Einwohner zur Jahresmitte wurde das Vorjahresergebnis von 0,97 knapp überschritten. Im Ost-West-Vergleich gingen Kinobesuch und -umsatz wieder stark auseinander. Von der durchschnittlichen Besucherzunahme von 1,3 Prozent profitierten die alten Bundesländer mit plus 2,8 Prozent, während in den neuen Bundesländern im ersten Halbjahr der Besuch auf minus 5,9 Prozent absackte.

In Europa hat sich bis zum 30. Juni 2002 der Kinobesuch höchst unterschiedlich entwickelt. So ist in Großbritannien im ersten Halbjahr mit 87,7 Millionen verkauften Tickets ein Anstieg von 25 Prozent zu verzeichnen. In Dänemark ist in den ersten fünf Monaten 2002 die Besucherzahl sogar um 30 Prozent gestiegen.

Frankreich musste mit einem Zuwachs von nur 4 Prozent, allerdings auf hohem Niveau, zufrieden sein. In Spanien ist der Kinobesuch dagegen bis Mai um 14,5 Prozent gesunken. Auch Italien weist bis April einen starken Rückgang aus, erst ab Mai ist wieder ein leichter Anstieg bemerkbar.

National hat sich der Kinostrukturwandel in den ersten sechs Monaten dieses Jahres positiv konsolidiert:

- Der **Saalbestand** nahm mit 87 neuen Leinwänden gegenüber dem ersten Halbjahr 2001 zu. Damit erhöhte sich die Zahl der Sitzplätze um 11.869.
- Es gibt am Ende des ersten Halbjahres wieder sechs neue **Kinostandorte** – nachdem im Vorjahr zum gleichen Zeitpunkt 30 Standorte abgebaut worden waren.
- Elf neue **Spielstätten** (Häuser) sind neu hinzugekommen, während zum 30. Juni 2001 noch 69 Spielstätten ihre Pforten schlossen. Im ersten Halbjahr 2002 wurde kein Multiplex eröffnet; im ersten Halbjahr 2001 dagegen hatten noch fünf Großkinos ihren Spielbetrieb aufgenommen.
- Im DVD- und Kassettenverkauf verzeichneten die **Videoprogrammanbieter** eine Umsatzsteigerung von 52,4 Prozent auf rund 332 Millionen Euro (Vorjahr: 218 Mio. €). Wie schon beim Kinobesuch erwies sich auch im Home-Entertainment-Bereich der Mai als „golden“: Die Umsatzsteigerung war in diesem Monat mit 179,3 Prozent überragend (siehe Seite 5).
- Der **Marktanteil deutscher Filme** lag mit 13,9 Prozent in den ersten sechs Monaten dieses Jahres knapp einen Prozentpunkt höher als im Vorjahreszeitraum. Dieses Ergebnis wurde erzielt, obwohl nur ein deutscher Film die Millionenbesuchergrenze überschritten hat: Der mit fünf Bundesfilmpreisen ausgezeichnete Film *Nirgendwo in Afrika*. ■

Das offizielle Kino-Halbjahresergebnis 2002

Die FFA veröffentlicht als einzige bundesweit tätige Förderungsinstitution neben eigenen Förderergebnissen Marktdaten der gesamten Filmbranche. Mit dieser Ausgabe werden diese Zahlen in einem Sechs-Jahres-Vergleich bekanntgegeben.

per	30.06.2002	30.06.2001	30.06.2000	30.06.1999	30.06.1998	30.06.1997
Einwohner Deutschland¹	82.402.983	82.182.824	82.163.475	82.037.011	82.057.379	82.012.162
Kinobesucher²	80,7 Mio.	79,7 Mio.	74,3 Mio.	66,7 Mio	73,6 Mio.	66,3 Mio.
Kinoumsatz in €³	476,4 Mio.	442,1 Mio.	405,0 Mio.	361,1 Mio.	410,2 Mio.	347,6 Mio.
Filmtheaterunternehmen	1.194	1.166	1.177	1.187	1.192	1.218
Spielstätten (Kinos)	1.833	1.822	1.891	1.910	1.938	1.971
Leinwände (Säle)	4.825	4.738	4.734	4.458	4.267	4.097
Sitzplätze³	882.525	870.656	859.555	802.111	760.526	767.955
Kinostandorte	1.047	1.041	1.071	1.073	1.070	1.084
Einwohner pro Sitzplatz	93	94	96	102	108	107
Einwohner pro Leinwand	17.078	17.345	17.356	18.402	19.231	20.018
Besucher pro Leinwand	16.733	16.824	15.698	14.969	17.243	16.193
Besucher pro Sitzplatz	91	92	86	83	97	86
Kinobesuch pro Einwohner	0,98	0,97	0,90	0,81	0,90	0,81
durchschn. Eintrittspreis in €	5,90	5,55	5,45	5,41	5,57	5,24
deutscher Marktanteil in %⁴	13,9%	13,0 %	15,3 %	15,1 %	8,8 %	23,4 %
(auf Besucherbasis)						
Besucher deutscher Filme⁴	11,0 Mio.	9,9 Mio.	10,9 Mio.	9,6 Mio.	6,2 Mio.	15,2 Mio.

Quelle: FFA

¹ 2001=per 30.09.2001, sonst 31.12. des Vorjahres Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden ² Hochrechnung der Kinomeldungen
³ Sitzplätze ohne Open-air, Universitätskinos und Schließungen 2002 ⁴ nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA über die von Ihnen ausgewerteten Filme

Halbjahres-Spitzenenergebnis beim Umsatz

Durchschnittlicher Eintrittspreis betrug

im Januar 6,22 Euro – im Juni aber nur 5,54 Euro

Besucherstarke Blockbuster wie *Harry Potter und der Stein der Weisen*, *Herr der Ringe I – Die Gefährten* und *Star Wars – Episode II* sorgten für ein Spitzenenergebnis beim Halbjahresumsatz. Bundesweit flossen **476,4 Millionen Euro** in die Kinokassen, was eine Steigerung von **7,8 Prozent** gegenüber dem Vorjahresumsatz von 442,1 Millionen Euro bedeutet. Das Plus von 34,3 Millionen Euro gelang, obwohl der Besucheranstieg mit 1,3 Prozent deutlich geringer ausfiel.

Auffällig ist, dass sich im Gegensatz zum Vorjahr nun auch beim Umsatz ähnlich wie beim Besuch zwischen den alten und neuen Bundesländern eine große Schere im

Ost-West-Verhältnis aufgetan hat. Während im Westen 8,9 Prozent mehr Umsatz erzielt wurde, waren es in den neuen Bundesländern nur 1,8 Prozent. Im Osten musste allerdings auch ein Besucher-Rückgang von knapp 6 Prozent verkraftet werden.

Die durchschnittlichen Eintrittspreise in den alten Bundesländern (5,99 €) und in den neuen Bundesländern (5,47 €) entwickelten sich unterschiedlich, wie die Kurve der durchschnittlichen Eintrittspreise der einzelnen Bundesländer im ersten Halbjahr 2002 zeigt. So lag das Mittel im Saarland bei 5,29 Euro und in Hamburg bei 6,57 Euro. Damit sind diese Länderunterschiede im

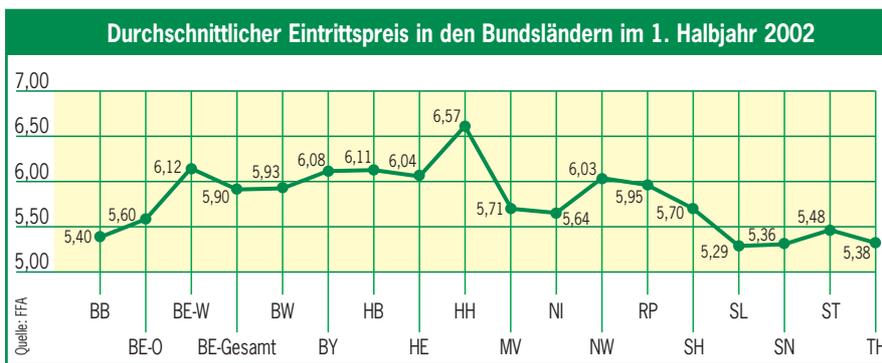
Bundesbank auch das Kino einbezogen worden. Die jetzt von der FFA erhobenen Zahlen zeigen, dass eine differenzierte Betrachtung notwendig ist.

Zweifelsohne lag der durchschnittliche Januar-Eintrittspreis mit 6,22 Euro relativ hoch. Die Erklärung dafür: Vor allem die um 1 bis 2 Euro teureren Tickets für die überlangen Blockbuster-Filme *Harry Potter und der Stein der Weisen* und *Herr der Ringe I – Die Gefährten* haben den Durchschnittspreis in die Höhe getrieben. Dem Mehr an Eintrittspreis stand also auch ein Mehr an Leistung gegenüber. Schon im Februar sackte der

einzelnen sogar erheblich größer als der Ost-West-Unterschied. Die spezielle Entwicklung im Bereich der Multiplexe wird auf Seite 5 dargestellt.

In die bundesweite Teuro-Debatte war nach Veröffentlichung einer Studie der Deutschen

durchschnittliche Eintrittspreis bereits wieder auf 5,86 Euro ab. Nach einer geringfügigen Erhöhung auf 5,88 Euro im März fiel der durchschnittliche Eintrittspreis im April sogar auf 5,65 Euro. Mitte Mai kam dann mit *Star Wars – Episode II* wieder ein Film in die Kinos, für



Besucher-, Umsatz- und Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater – 1. Halbjahr 1998–2002 (in €)

	1998	1999	2000	2001	2002	Vergl. 02/01	Ø 5 Jahre	Ø Vergl. 02	
Besucher	bundesweit	73.577.914	66.731.022	74.313.426	79.711.300	80.737.672	1,3 %	75.014.267	7,6 %
	alte Bundesländer	60.216.027	54.910.439	61.087.094	65.636.927	67.487.026	2,8 %	61.867.503	9,1 %
	neue Bundesländer	13.361.887	11.820.583	13.226.332	14.074.373	13.250.646	- 5,9 %	13.146.764	0,8 %
Umsatz	bundesweit	410.161.264	361.071.114	404.977.351	442.100.072	476.449.024	7,8 %	418.951.765	13,7 %
	alte Bundesländer	343.796.855	303.485.372	340.314.722	370.929.137	403.970.488	8,9 %	352.499.315	14,6 %
	neue Bundesländer	66.364.409	57.585.742	64.662.629	71.170.935	72.478.536	1,8 %	66.452.450	9,1 %
Eintrittspreis	bundesweit	5,57	5,41	5,45	5,55	5,90	6,3 %	5,58	5,8 %
	alte Bundesländer	5,71	5,53	5,57	5,65	5,99	6,0 %	5,69	5,3 %
	neue Bundesländer	4,97	4,87	4,89	5,06	5,47	8,1 %	5,05	8,3 %

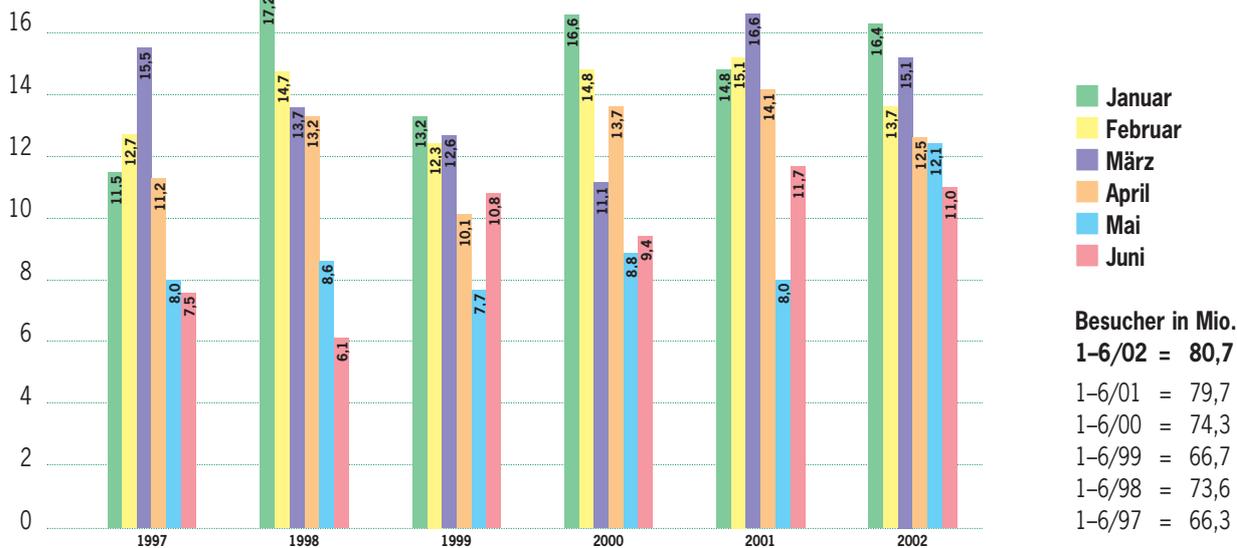
Quelle: FFA

Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater Januar bis Juni 2002 (in €)

	Januar	Februar	Vergleich Feb/Jan	März	Vergleich Mrz/Feb	April	Vergleich Apr/Mrz	Mai	Vergleich Mai/Apr	Juni	Vergleich Jun/Mai
bundesweit	6,22	5,86	- 5,8 %	5,88	0,3 %	5,65	- 3,9 %	6,14	8,7 %	5,54	- 9,8 %
alte Bundesländer	6,27	5,96	- 4,9 %	5,94	- 0,3 %	5,74	- 3,4 %	6,23	8,5 %	5,64	- 9,5 %
neue Bundesländer	5,94	5,35	- 9,9 %	5,58	4,3 %	5,19	- 7,0 %	5,69	9,6 %	5,05	- 11,2 %

Quelle: FFA

Bundesweiter Kinobesuch 1997 bis 2002 im Monatsvergleich



Quelle: FFA

den erhöhte Eintrittspreise verlangt wurden. Da dieser Blockbuster allein bis zum Monatsende mehr als 4,2 Millionen Interessenten fand, wirkte sich die filmbezogene Preiserhöhung in erheblichem Maße auf den Durchschnittspreis aus: er kletterte in diesem Monat auf 6,14 Euro.

Im Juni fiel der durchschnittliche Eintrittspreis bereits wieder auf 5,54 Euro und damit sogar

unter den Juni-Stand des Vorjahres (5,79 €). Der Rückgang um fast zehn Prozent ist nicht zuletzt auch eine Folge des „Kinofestes 2002“, bei dem jeder Besucher an einem Wochenende nur drei Euro pro Film zahlen musste. Gegenüber dem Jahresanfang ist somit ein Eintrittspreisrückgang auf durchschnittlich 5,90 Euro festzustellen. ■



STAR WARS – Episode II

© Twentieth Century Fox

Monatlicher Besuchervergleich der Jahre 1997 bis 2002

	Monat	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Differenz 02/01
BUNDESWEIT	Januar	11.524.904	17.217.205	13.157.424	16.574.868	14.649.995	16.423.428	12,1 %
	Februar	12.683.603	14.651.171	12.262.932	14.816.866	14.935.078	13.654.636	- 8,6 %
	März	15.485.336	13.736.613	12.639.444	11.064.145	16.579.550	15.085.651	- 9,0 %
	April	11.150.811	13.209.007	10.149.227	13.680.241	14.030.134	12.466.491	- 11,1 %
	Mai	8.031.985	8.649.217	7.685.213	8.798.489	8.040.049	12.060.662	50,0 %
	Juni	7.466.162	6.114.701	10.836.782	9.378.817	11.476.494	11.046.804	- 3,7 %
	Gesamt		66.342.801	73.577.914	66.731.022	74.313.426	79.711.300	80.737.672
ALTE BUNDESLÄNDER	Januar	9.734.338	14.292.128	11.017.288	13.932.899	12.295.541	14.080.480	14,5 %
	Februar	10.445.699	11.734.694	9.845.252	11.932.006	12.030.347	11.270.906	- 6,3 %
	März	12.867.068	11.324.906	10.496.309	9.102.570	13.832.913	12.545.210	- 9,3 %
	April	9.427.574	10.862.969	8.432.796	11.294.252	11.688.313	10.297.015	- 11,9 %
	Mai	6.744.185	7.011.717	6.365.284	7.261.950	6.510.366	10.203.737	56,7 %
	Juni	6.104.091	4.989.613	8.753.510	7.563.417	9.279.447	9.089.678	- 2,0 %
	Gesamt		55.322.955	60.216.027	54.910.439	61.087.094	65.636.927	67.487.026
NEUE BUNDESLÄNDER	Januar	1.790.566	2.925.077	2.140.136	2.641.969	2.354.454	2.342.948	- 0,5 %
	Februar	2.237.904	2.916.477	2.417.680	2.884.860	2.904.731	2.383.730	- 17,9 %
	März	2.618.268	2.411.707	2.143.135	1.961.575	2.746.637	2.540.441	- 7,5 %
	April	1.723.237	2.346.038	1.716.431	2.385.989	2.341.821	2.169.476	- 7,4 %
	Mai	1.287.800	1.637.500	1.319.929	1.536.539	1.529.683	1.856.925	21,4 %
	Juni	1.362.071	1.125.088	2.083.272	1.815.400	2.197.047	1.957.126	- 10,9 %
	Gesamt		11.019.846	13.361.887	11.820.583	13.226.332	14.074.373	13.250.646

Quelle: FFA

Der Mittelstand sorgt fürs Wachstum

102 neuen Kinosälen stehen nur 69 Schließungen gegenüber –

Stillegungen vor allem im Westen

Die Zahl der Kinosäle nimmt weiter kontinuierlich zu. Derzeit sind es 4.825 und damit 33 mehr als zum Jahresbeginn. Das Plus ergibt sich aus der Differenz von 102 neuen Kinosälen bei 69 Schließungen. Erstmals gab es keine neuen

Sachsen (12). Auf der Negativseite bilden Hessen und Bayern mit jeweils vier Sälen weniger die Schlusslichter. Das Plus verteilt sich nahezu gleichmäßig auf die neuen (17) und die alten (16) Bundesländer. Angesichts der Einwohnerzahlen bedeutet das aber relativ gesehen eine wesentlich größere Steigerung im Osten.

Vor allem der Blick auf die Schließungen des ersten Halbjahres unterstreicht die Konsolidierung auf dem Kinomarkt: Fiel im ersten Halbjahr 2001 noch vor 153 Leinwänden der Vorhang für immer, schlossen in diesem Jahr bis-

lang nur 69 Kinosäle die Türen. Der Schrumpfungsprozess fand vor allem im Westen statt: Den 61 Schließungen in den alten Bundesländern stehen nur acht in den neuen gegenüber. In 26 Fällen wurde als Grund für die Aufgabe Unrentabilität angegeben, in 14 Fällen erfolgte die Betriebsaufgabe nach einem Konkurs. Überraschend aber ist, dass von Januar bis Juni kein Kino geschlossen wurde, weil die Konkurrenz der Multiplexe zu groß geworden war. Im Vorjahreszeitraum war das noch in 15 Fällen als Schließungsgrund angegeben worden. ■

Schließungsgründe 1. Halbjahr 2002

	Säle	%
Unrentabilität / Konkurrenz	26	37,7 %
Konkurs bzw. Betriebsaufgabe	14	20,3 %
Umbau bzw. Neubau (zeitw. Schließung)	6	8,7 %
Sonstiges	6	8,7 %
Beendigung des Mietvertrages	4	5,8 %
Alter+Gesundheit	4	5,8 %
Abriß des Kinos bzw. Baufälligkeit	4	5,8 %
Zweckentfremdung	3	4,3 %
ohne Angabe	1	1,4 %
technische Gründe	1	1,4 %
Konkurrenz Multiplex	0	0,0 %
Gesamt	69	100 %

Quelle: FFA

Multiplexe. Die mittelständischen Kinobesitzer investieren offenbar immer noch im gleichen Umfang wie im Jahr 2001 in Neubauten, die in der Statistik als Neu- beziehungsweise Wiedereröffnungen geführt werden. Die größten Zuwächse meldeten West-Berlin (13) und

Quelle: FFA

Kinosaalbestand der Jahre 1997 bis 2002

NE/WE*	jeweils vom 01.01. bis 30.06					01.01 bis 31.12.2001	01.01. bis 30.06.2002
	1997	1998	1999	2000	2001	2001	2002
bundesweit	108	131	132	236	108	273	102
alte Bundesländer	56	84	98	188	68	199	77
neue Bundesländer	52	47	34	48	40	74	25
Schließungen							
bundesweit	81	148	109	153	153	264	69
alte Bundesländer	61	111	92	135	133	225	61
neue Bundesländer	20	37	17	18	20	39	8
	Bestand jeweils per 30.06.					Bestand per 31.12.2001	Bestand per 30.06.2002
bundesweit	4.097	4.267	4.458	4.734	4.738	4.792	4.825
alte Bundesländer	3.436	3.523	3.646	3.836	3.813	3.852	3.868
neue Bundesländer	661	744	812	898	925	940	957

*NE=Neueröffnungen, WE=Wiedereröffnungen

Entwicklung der Spielstätten und Kinosäle im 1. Halbjahr 2002

Bundesland	Spielstätten			Anteil %	Diff. 02/01	Kinosäle			Anteil %	Diff. 02/01
	per 31.12.2000	per 31.12.2001	per 30.06.2002			per 31.12.2000	per 31.12.2001	per 30.06.2002		
Baden-Württemberg	258	249	250	13,6	1	626	621	620	12,8	-1
Bayern	319	317	317	17,3	0	726	746	742	15,4	-4
Berlin- Ost	42	43	43		0	131	142	142	2,9	0
Berlin- West	60	55	58		3	159	147	160	3,3	13
Berlin GESAMT	102	99	101	5,5	2	290	289	302	6,3	13
Brandenburg	67	64	65	3,5	1	148	146	148	3,1	2
Bremen	15	15	15	0,8	0	40	40	40	0,8	0
Hamburg	27	26	29	1,6	3	98	94	98	2,0	4
Hessen	137	134	132	7,2	-2	330	340	336	7,0	-4
Mecklenburg-Vorpommern	65	56	60	3,3	4	128	119	123	2,5	4
Niedersachsen	189	188	190	10,4	2	448	457	466	9,7	9
Nordrhein-Westfalen	297	283	281	15,3	-2	968	940	938	19,4	-2
Rheinland-Pfalz	91	89	89	4,9	0	216	215	219	4,5	4
Saarland	34	32	32	1,7	0	81	79	79	1,6	0
Sachsen	90	91	101	5,5	10	234	250	262	5,4	12
Sachsen-Anhalt	44	46	45	2,5	-1	123	133	131	2,7	-2
Schleswig-Holstein	81	75	73	4,0	-2	186	173	170	3,5	-3
Thüringen	49	52	53	2,9	1	141	150	151	3,1	1
BUNDESWEIT	1.865	1.815	1.833	100,0	18	4.783	4.792	4.825	100,0	33
alte Bundesländer	1.508	1.463	1.466	80,0	3	3.878	3.852	3.868	80,2	16
neue Bundesländer	357	352	367	20,0	15	905	940	957	19,8	17

Quelle: FFA

*Stand 31.12.2000 Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Multiplex-Markt gesättigt

Kein neues Großkino eröffnet, dennoch Umsatzsteigerung

Offensichtlich ist der Markt für die Großkinos ausgereizt: Wurden im ersten Halbjahr 2001 noch fünf Multiplexe eröffnet, so kam im gleichen Zeitraum dieses Jahres kein neues mehr hinzu. In den derzeit 138 Multiplexen mit ihren 1.234 Sälen lösten von Januar bis Juni 35,3 Millionen Besucher eine Eintrittskarte und zahlten insgesamt knapp 224 Millionen Euro - das entspricht 47 Prozent des gesamten Umsatzes an den Kinokassen. Im ersten Halbjahr des Vorjahres hatte der Anteil noch 45,9

Prozent betragen. Für die Steigerungen sorgten vor allem die im Laufe der Jahre 2000 und insbesondere 2001 neu eröffneten Multiplex-Säle. Dass die Attraktivität der Großkinos mit dem Alter abnimmt, zeigt sich auch diesmal: In den Multiplexen der Generation 1999 und älter wurden im Durchschnitt rückläufige Besucherzahlen registriert. Beim Umsatz ergaben sich bei den Multiplexen der dritten, vierten, sechsten, siebten und achten Generation jeweils im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze. ■

Durchschnittliche Eintrittspreise der Multiplexe in den 1. Halbjahren (in €)		
Jahr	Eintrittspreis	Vergleich zu Vorjahr
1994	5,79	
1995	5,94	2,6 %
1996	5,99	0,9 %
1997	5,98	-0,3 %
1998	6,18	3,3 %
1999	6,09	-1,4 %
2000	5,99	-1,7 %
2001	5,94	-0,8 %
2002	6,35	6,9 %

Quelle: FFA

Bestand, Besucher- und Umsatzergebnisse der herkömmlichen Kinos und Multiplexe Januar bis Juni 2002

	Leinwände (Säle)			Besucher			Umsatz			
	alle Kinos	herkömml. Kinos	Multiplexe	alle Kinos	herkömmliche Kinos	Multiplexe	alle Kinos	herkömmliche Kinos	Multiplexe	
	2002	2002	2002	2002	2002	2002	2002	2002	2002	
in absoluten Zahlen	Januar	4.795	3.561	1.234	16.423.428	9.141.233	7.282.195	102.107.589	53.290.421	48.817.168
	Februar	4.793	3.567	1.226	13.654.636	7.675.623	5.979.013	79.974.659	41.970.153	38.004.506
	März	4.795	3.569	1.226	15.085.651	8.493.745	6.591.906	88.724.967	46.753.280	41.971.687
	April	4.799	3.573	1.226	12.466.491	7.125.551	5.340.940	70.408.495	38.186.243	32.222.252
	Mai	4.802	3.576	1.226	12.060.662	6.759.897	5.300.765	74.079.686	38.929.581	35.150.105
	Juni	4.825	3.591	1.234	11.046.804	6.284.123	4.762.681	61.153.628	33.349.043	27.804.585
	Gesamt	4.825	3.591	1.234	80.737.672	45.480.172	35.257.500	476.449.024	252.478.721	223.970.303
in Prozent	Januar	100%	74,3%	25,7%	100%	55,7%	44,3%	100%	52,2%	47,8%
	Februar	100%	74,4%	25,6%	100%	56,2%	43,8%	100%	52,5%	47,5%
	März	100%	74,4%	25,6%	100%	56,3%	43,7%	100%	52,7%	47,3%
	April	100%	74,5%	25,5%	100%	57,2%	42,8%	100%	54,2%	45,8%
	Mai	100%	74,5%	25,5%	100%	56,0%	44,0%	100%	52,6%	47,4%
	Juni	100%	74,4%	25,6%	100%	56,9%	43,1%	100%	54,5%	45,5%
	Gesamt	100%	74,4%	25,6%	100%	56,3%	43,7%	100%	53,0%	47,0%

Quelle: FFA

Video-Umsatz im ersten Halbjahr um mehr als die Hälfte gesteigert

Videobranche erlebte „goldenen“ Mai

Die seit Ende 2000 beginnende Erfolgsstory im Home-Entertainment-Bereich setzt sich weiterhin eindrucksvoll fort. So ist das - sich schon im ersten Quartal abzeichnende - Umsatzplus im ersten Halbjahr gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um **52,4 Prozent** angewachsen - das ist um so bemerkenswerter, als schon das vergangene Jahr mit Rekordumsätzen in die Annalen der Videobranche einging. Dieser Anstieg basiert in erster Linie auf dem weiterhin anwachsenden DVD-Absatz, der die rückläufigen Umsätze aus dem Videokassettengeschäft um

ein Mehrfaches übertrifft. Dass die Videobranche von attraktiven Titeln abhängig ist, wird durch die stark oszillierenden monatlichen Umsatzsprünge verdeutlicht. Während im April gerade mal ein Prozent Zuwachs zu verzeichnen war, ist der Umsatzsprung im Januar (plus 65,9 %) auf die DVD- und Videokassetten-Veröffentlichung von *Der Schuh des Manitu* und der mit einem Plus von **179,3 Prozent** herausragende Anstieg im Mai im wesentlichen auf die Herausbringung von *Harry Potter und der Stein der Weisen* zurückzuführen. Seit Ende 1999 wird von

deutschen Videoprogrammanbieterfirmen, die nach dem FFG/1998 geschuldete Abgabe abgerechnet und gezahlt. Die im BVV - Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. zusammengeschlossenen Firmen kommen ihren Abrechnungs- und Zahlungsverpflichtungen vollständig nach. Die nicht im BVV organisierten Videoanbieterfirmen, insbesondere der Erotik-Branche, erschweren immer noch die Meldungen und Zahlungen an die FFA, so dass die Jahresergebnisse erst nach und nach erfasst, berichtet und durchgesetzt werden. ■

Umsatzergebnisse und Video-Programmanbieterabgabe von abgabepflichtigen mit Filmen bespielten Bildträgern in der 1. Jahreshälfte 2000 bis 2002 (ohne „special-interest“)

Monat	Anzahl Programmanbieter			Vergleich in % 2002/2001	gemeldeter Umsatz DM			Vergleich in % 2002/2001	Filmabgabe (Videoabgabe) Soll DM			Vergleich in % 2002/2001
	2000	2001	2002		2000	2001	2002		2000	2001	2002	
Januar	159	147	109	-25,9%	23.146.231	36.614.012	60.758.733	65,9%	416.632	659.052	1.093.657	65,9%
Februar	157	144	107	-25,7%	27.400.248	35.829.586	47.219.486	31,8%	493.204	644.933	849.951	31,8%
März	158	143	103	-28,0%	37.816.555	51.938.598	75.630.622	45,6%	680.698	934.895	1.361.351	45,6%
April	157	144	96	-33,3%	33.832.433	41.970.767	42.378.487	1,0%	608.984	755.474	762.813	1,0%
Mai	157	141	87	-38,3%	21.534.183	26.435.971	73.829.606	179,3%	387.615	475.847	1.328.933	179,3%
Juni	157	139	75	-46,0%	20.079.502	24.856.906	31.926.924	28,4%	361.431	447.424	574.685	28,4%
Summe	158	143	96	-32,8%	163.809.152	217.645.840	331.743.858	52,4%	2.948.565	3.917.625	5.971.389	52,4%

Quelle: FFA

Verzehr bei den Top 50-Filmen

Filmtitel / Rang nach Besuchern	Verzehr in Prozenten					Durchschnittsverzehr pro Käufer
Pokémon 2 - Die Macht des Einzelnen (47)	19	28	20	3	30	4,06
102 Dalmatiner (20)	16	27	19	6	32	4,58
Das Sams (27)	16	26	15	6	37	4,73
Ein Königreich für ein Lama (15)	17	27	14	4	38	4,16
Dr. Dolittle 2 (23)	16	24	15	6	39	4,74
Der kleine Eisbär (18)	14	23	18	4	41	4,59
Cats & Dogs (42)	11	30	15	3	41	4,44
Pearl Harbor (7)	14	21	19	4	42	4,48
Petterson und Findus (45)	17	20	16	3	44	4,26
Evolution (33)	10	23	18	5	44	4,74
Harry Potter und der Stein der Weisen (2)	12	21	17	5	45	4,86
Herr der Ringe I - Die Gefährten (5)	10	23	17	4	46	4,79
Emil und die Detektive (25)	19	22	11	1	47	3,65
Die Mumie kehrt zurück (9)	11	22	15	4	48	4,55
Shrek - Der tollkühne Held (10)	13	18	15	5	49	4,69
Scary Movie 2 (24)	10	23	16	1	50	4,16
Teuflisch (29)	18	20	11	1	50	3,70
Meine Braut, ihr Vater und ich (31)	17	20	12	1	50	3,60
Unbreakable - Unzerbrechlich (22)	11	23	14	2	50	4,20
Natürlich blond! (30)	12	24	12	2	50	3,82
The Mexican (28)	14	19	13	3	51	4,15
Ritter aus Leidenschaft (34)	14	20	15		51	3,83
Lara Croft: Tomb Raider (17)	15	18	13	3	51	4,19
Verschollen - Cast Away (6)	11	21	14	3	51	4,39
Disneys Dinosaurier (49)	12	16	14	6	52	4,79
Hannibal (13)	10	18	17	3	52	4,51
Jurassic Park 3 (11)	9	19	17	3	52	4,76
The Fast and the Furious (32)	10	19	16	3	52	4,57
Der Schuh des Manitu (1)	12	18	13	4	53	4,38
Atlantis (43)	10	19	17	1	53	4,35
America's Sweethearts (39)	10	23	10	3	54	4,20
Wedding Planer (38)	16	17	12	1	54	3,62
Planet der Affen (19)	11	19	15	1	54	4,19
Traffic - Macht des Kartells (36)	14	20	9	2	55	3,80
Save the Last Dance (35)	20	19	6		55	2,86
American Pie 2 (4)	12	19	13	1	55	3,93
Vertical Limit (37)	14	16	14	1	55	3,85
Was Frauen wollen (3)	14	17	12	2	55	4,04
Miss Undercover (12)	13	19	10	2	56	3,88
Ey Mann - Wo is' mein Auto? (46)	15	17	11	1	56	3,38
Mädchen, Mädchen (21)	14	22	7	1	57	3,40
Bridget Jones - Schokolade zum Frühstück (8)	13	16	12	2	57	4,04
Moulin Rouge (40)	12	14	14	2	58	4,10
Final Fantasy - Die Mächte in Dir (44)	7	25	6	3	59	4,05
Das Experiment (26)	14	15	9	1	61	3,56
A.I. - Künstliche Intelligenz (48)	4	17	10	4	65	4,70
Chocolat (14)	13	15	6	1	65	3,39
Die fabelhafte Welt der Amélie (16)	12	13	6	1	68	3,48
Tiger & Dragon (50)	10	9	8	1	72	3,92
Brot und Tulpen (41)	8	9	1		81	3,41
Gesamtdurchschnitt aller Filme	12	19	12	3	54	4,18

Quelle: FFA

0% 20% 40% 60% 80% 100%
 bis 2,50 € 2,51 – 5,00 € 5,01 – 10,00 € 10,01 € und mehr keine Ausgaben

Kinder sind die besten Kunden

Drinks, Eis, Popcorn oder Burger – jeder Kinobesucher gibt knapp zwei Euro aus

Fast die Hälfte aller Kinobesucher lässt es nicht allein mit dem Kauf der Eintrittskarte bewenden. Für 46 Prozent gehören auch Drinks, Eis oder Popcorn zu den schönen Stunden. Im Jahr 2001 gaben diese Kinogänger dafür durchschnittlich 4,18 Euro aus. Umgerechnet auf alle Besucher betrug die Durchschnittsausgabe damit 1,92 Euro.

Besonders gut florierte das süße Geschäft, wenn auf dem Programm Filme wie *Pokémon 2*, *102 Dalmatiner*, *Das Sams*, *Ein Königreich für ein Lama*, *Dr. Dolittle 2*, und *Der kleine Eisbär* standen – die Kinder waren die besten Kunden. Bei einem Großteil dieser Filme gaben über 60 Prozent der Besucher – eben die meist von Erwachsenen begleiteten Kinder – zusätzlich Geld

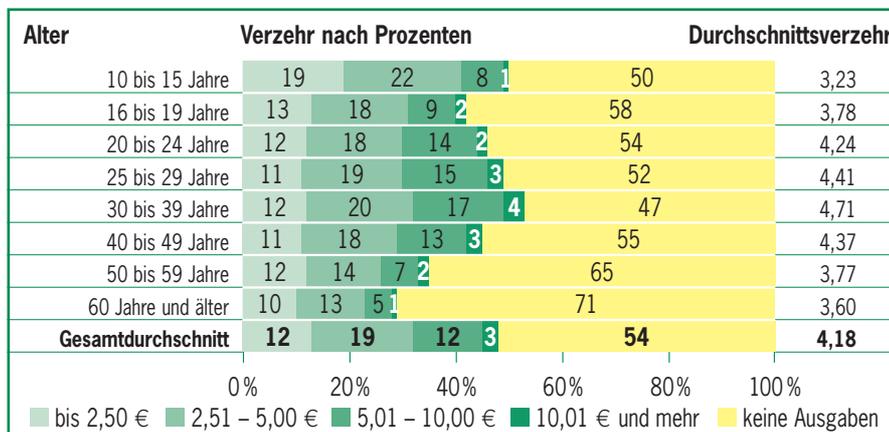
aus. Auch die durchschnittliche Höhe der Ausgaben war bei den Kinderfilmen ungewöhnlich hoch, bei *Disneys Dinosaurier* waren es sogar herausragende 4,79 Euro. Erwartungsgemäß hohe Umsätze brachten die beiden Blockbuster *Harry Potter und der Stein der Weisen* (4,86 €) sowie *Der Herr der Ringe I – Die Gefährten* (4,79 €), bei denen jeder zweite Besucher einen Verkaufsstand ansteuerte.

Dagegen genügte den Besuchern anspruchsvoller Filme (sogenannte Art-house-Filme) wie *Brot und Tulpen*, *Tiger & Dragon*, *Die fabelhafte Welt der Amélie* sowie *Chocolat* im wesentlichen das Geschehen auf der Leinwand. Nur zwischen 19 und 35 Prozent dieser Kinogänger naschte – und gab dabei auch nur kleinere Beträge aus. ■

FFA-Auswertungen: Neu und noch zuverlässiger

Die Qualität und die Genauigkeit des GfK-Panels konnte durch eine Neuerung bei der Erhebung noch einmal gesteigert werden. Von Januar 2001 an wurde der wöchentliche Panelfragebogen mit den Daten von 10.000 Einzelpersonen auf ein monatliches Medientagebuch, für das 20.000 Einzelpersonen auf ein monatliches Medientagebuch, für das 20.000 Einzelpersonen befragt werden, umgestellt. Erfasst wurden Privathaushalte ohne Berücksichtigung von Kindern unter zehn Jahren und Ausländern. Darüber hinaus wurde das Panel um einige neue Abfragepunkte ergänzt, die vor allem Aufschluss über zahlreiche kino- oder filmbezogene Kriterien (Anzahl der Kinosäle, Eintrittspreis, Ausgaben für Verzeehr, Begleitpersonen, Bewertung des Films, Besuchstag, Besuchszeit u.a.) geben sollen. Die neue Methode macht es möglich, dass jetzt erstmals die Höhe der zusätzlichen Ausgaben im Kino ermittelt und unter ausgewählten soziodemografischen sowie kinospezifischen Merkmalen betrachtet werden kann.

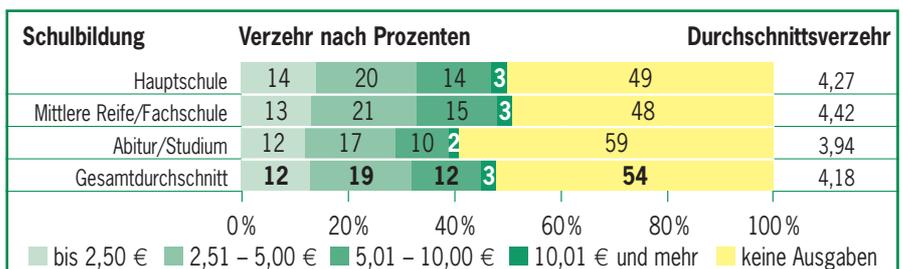
Verzeehr nach Altersgruppen



Der Blick auf das Konsumverhalten der einzelnen Altersgruppen zeigt eine interessante Kurve: Häufigkeit und Durchschnittshöhe des Verzeehrs steigen kontinuierlich an. Die Gruppe der 30 bis 39-Jährigen greift mit 53 Prozent am häufigsten zu Drinks, Eis & Co. und gibt dafür mit 4,71 Euro auch am meisten aus. Mit zunehmendem Alter nimmt die Kauflust wieder deutlich ab. ■

Verzeehr nach Schulbildung

Die Kinogänger mit einer höheren Schulbildung drücken den Umsatz an den Verkaufsständen ein wenig. Nur 41 Prozent dieser Besucher gaben zusätzlich Geld (3,94 €) aus – und dann auch noch deutlich weniger als die Besucher mit Hauptschul- oder Realschulabschluss. Für über die Hälfte dieser Gruppen gehören Drinks und Snacks zum Kinobesuch dazu. ■



Verzehr nach Berufsgruppen

Quelle: FFA

Berufsgruppen	Verzehr nach Prozenten					Durchschnittsverzehr
Selbstständige	15	19	10	4	52	4,29
Beamte	11	18	16	3	52	4,54
Angestellte	11	19	15	3	52	4,53
Arbeiter	13	22	19	5	41	4,76
Rentner usw.	12	17	13	4	56	4,47
Schüler/Studenten	15	17	8	1	59	3,38
Lehrlinge/Zivi./Wehrpfl.	9	22	15	2	52	4,35
Hausfrauen	13	18	12	2	55	4,18
Gesamtdurchschnitt	12	19	12	3	54	4,18

0% 20% 40% 60% 80% 100%

■ bis 2,50 € ■ 2,51 – 5,00 € ■ 5,01 – 10,00 € ■ 10,01 € und mehr ■ keine Ausgaben

Als äußerst konsumfreudig erwiesen sich die Arbeiter. Fast 60 Prozent dieser Besuchergruppe gab im Kino Geld für den Verzehr aus. Dabei wurde bei vielen Filmen ein Anteil von über fünf Euro registriert, der dann zu dem recht hohen Durchschnitt von 4,76 Euro führte. Die geringsten Ausgaben tätigten erwartungsgemäß Schüler und Studenten (3,38 €). ■

Verzehr nach Ortsgröße

In Städten bis zu 100.000 Einwohnern geben zwar mehr Besucher Geld an den Verkaufstresen aus, der Durchschnittsverzehr liegt jedoch unter dem der Kinogänger in den Großstädten. Hierfür gibt es zwei Erklärungsvarianten: Entweder sind die Käufe pro Kopf in den Großstadtkinos umfangreicher – oder die Preise sind dort höher. ■

Ortsgröße	Verzehr nach Prozenten					Durchschnittsverzehr
unter 20 Tsd. Einw.	13	20	14	3	50	4,16
20 bis 100 Tsd. Einw.	15	19	12	2	52	4,02
100 bis 500 Tsd. Einw.	11	16	11	3	59	4,20
mind. 500 Tsd. Einw.	9	16	13	3	59	4,51
Gesamtdurchschnitt	12	19	12	3	54	4,18

0% 20% 40% 60% 80% 100%

■ bis 2,50 € ■ 2,51 – 5,00 € ■ 5,01 – 10,00 € ■ 10,01 € und mehr ■ keine Ausgaben

Quelle: FFA

Verzehr nach Saalgröße

Quelle: FFA

Saalgröße	Verzehr nach Prozenten					Durchschnittsverzehr
1-2 Säle	17	16	7	1	59	3,34
3-6 Säle	14	20	12	2	52	3,98
7 und mehr Säle	9	19	15	4	53	4,67
Gesamtdurchschnitt	12	19	12	3	54	4,18

0% 20% 40% 60% 80% 100%

■ bis 2,50 € ■ 2,51 – 5,00 € ■ 5,01 – 10,00 € ■ 10,01 € und mehr ■ keine Ausgaben

Das Flair in den Großkinos animiert offensichtlich die Besucher zu einem höheren Verzehr. Sie neigten eher dazu, Geld für Cola, Eis und Chips auszugeben als die Besucher von Filmtheatern mit einer geringen Saalkapazität. Besonders auffällig: Der Durchschnittsverzehr in Kinos mit nur einem oder zwei Sälen liegt beachtliche 1,33 Euro unter dem in den Großkinos. ■

Verzehr nach Besuchstag

Für jeden zweiten Besucher gehört am Wochenende nicht nur der Film sondern auch noch der Drink oder Snack zum Kinoerlebnis dazu. Der Konsum unter der Woche fällt erheblich geringer aus. Auffällig dabei ist, dass die meist niedrigeren Eintrittspreise an den Kintagen wie Montag und Dienstag anscheinend nicht zu höheren Ausgaben im Knabberbereich verleiten. ■

Besuchstag	Verzehr nach Prozenten					Durchschnittsverzehr
Montag	13	17	11	2	57	3,98
Dienstag	13	17	10	1	59	3,84
Mittwoch	14	17	12	2	55	4,12
Donnerstag	12	18	12	3	55	4,17
Freitag	13	19	12	3	53	4,13
Samstag	13	20	14	3	50	4,33
Sonntag	12	21	15	4	48	4,45
Gesamtdurchschnitt	12	19	12	3	54	4,18

0% 20% 40% 60% 80% 100%

■ bis 2,50 € ■ 2,51 – 5,00 € ■ 5,01 – 10,00 € ■ 10,01 € und mehr ■ keine Ausgaben

Quelle: FFA

Das Publikum als Jury: Bewertung der Top 50-Filme

Filmtitel/Rang nach Besuchern	Benotung in Prozenten		Durchschnittsnote		
Shrek - Der tollkühne Held (10)	60	34	5	1	1,49
Brot und Tulpen (41)	61	32	5	2	1,50
Die fabelhafte Welt der Amélie (16)	60	31	7	2	1,53
Das Experiment (26)	55	38	6	1	1,55
Emil und die Detektive (25)	50	44	5	1	1,56
Harry Potter und der Stein der Weisen (2)	54	37	7	2	1,57
Chocolat (14)	53	39	7	1	1,57
Der Herr der Ringe 1 - Die Gefährten (5)	61	26	9	4	1,58
Ritter aus Leidenschaft (34)	56	33	9	2	1,58
Der Schuh des Manitu (1)	51	36	9	4	1,67
Disneys Dinosaurier (49)	48	35	17		1,68
American Pie 2 (4)	46	42	9	3	1,70
Miss Undercover (12)	40	48	10	2	1,76
Save the Last Dance (35)	41	46	11	2	1,77
Ein Königreich für ein Lama (15)	37	49	12	2	1,79
Das Sams (27)	36	51	12	1	1,80
Der kleine Eisbär (18)	35	52	11	2	1,82
102 Dalmatiner (20)	36	49	13	2	1,82
Bridget Jones - Schokolade zum Frühstück (8)	40	43	12	5	1,84
Pearl Harbor (7)	41	41	11	7	1,86
Mädchen, Mädchen (21)	38	46	11	5	1,87
Dr. Dolittle 2 (23)	33	51	13	3	1,87
Verschollen - Cast Away (6)	35	47	13	5	1,89
The Fast and the Furious (32)	41	40	11	8	1,91
Petterson und Findus (45)	29	53	15	3	1,91
Die Mumie kehrt zurück (9)	33	46	15	6	1,95
Vertical Limit (37)	34	43	14	9	2,02
Atlantis (43)	27	56	11	6	2,02
Tiger & Dragon (50)	33	46	10	11	2,04
Was Frauen wollen (3)	25	51	18	6	2,06
Evolution (33)	29	45	19	7	2,07
Meine Braut, ihr Vater und ich (31)	26	46	24	4	2,08
Moulin Rouge (40)	42	31	14	13	2,09
Pokémon 2 - Die Macht des Einzelnen (47)	36	33	18	13	2,13
Natürlich blond! (30)	23	50	18	9	2,15
Jurassic Park 3 (11)	23	48	20	9	2,20
Traffic - Macht des Kartells (36)	26	43	19	12	2,20
Wedding Planer (38)	21	52	17	10	2,20
Cats & Dogs (42)	25	45	19	11	2,25
Teufisch (29)	21	47	23	9	2,27
Lara Croft: Tomb Raider (17)	22	41	25	12	2,30
Ey Mann - Wo is' mein Auto? (46)	26	38	21	15	2,36
Planet der Affen (19)	19	42	26	13	2,43
America's Sweethearts (39)	15	44	23	18	2,53
Scary Movie 2 (24)	20	34	26	20	2,54
Hannibal (13)	21	34	25	20	2,55
The Mexican (28)	11	44	27	18	2,61
Unbreakable - Unzerbrechlich (22)	18	37	24	21	2,62
Final Fantasy - Die Mächte in Dir (44)	15	37	28	20	2,63
A.I. - Künstliche Intelligenz (48)	21	27	22	30	2,86
Gesamtdurchschnitt aller Filme	37	41	15	7	1,96



Quelle: FFA

Gesamtnote „Gut“

Kinobesucher mit der Qualität der Top-50-Filme sehr zufrieden – Besonders gute Resonanz auf den deutschen Film

Die Besucher in den deutschen Kinos haben im vergangenen Jahr erstmals Noten wie in der Schule vergeben – und stellten den Filmen der Top 50 ein blendendes Zeugnis aus. Die von der FFA ausgewerteten TOP 50-Filme wurden in der Rangfolge nach der Bestnote von oben nach unten dargestellt. Das Angebot auf den 4792 Leinwänden erhielt die Gesamtnote „Gut“. Mehr als die Hälfte der Filme, nämlich 26, wurden besser als mit Note 2 eingestuft, die übrigen schnitten besser als mit Note 3 ab. Das kann als ein Zeichen dafür gewertet werden, dass sich die Besucher ganz gezielt für die jeweiligen Filme entscheiden – und dann auch selten enttäuscht werden. Auffällig ist, dass im oberen Drittel besonders viele Kinderfilme und Arthouse-Produktionen rangieren.

Besonders erfreulich für die deutsche Filmwirtschaft ist, dass unter den 25 bestbenoteten Filmen gleich acht deutsche Produktionen zu finden sind. Ihre Noten liegen allesamt über der Durchschnittsnote aller Filme von 1,96.

Offensichtlich ist das Bewertungsverhalten bei den Filmen mit Bestnoten, also bei den Plätzen 1 bis 10, weitgehend unabhängig von Altersgruppen, Bildung und Beruf. So pendelte der Renner 2001, *Der Schuh des Manitu*, in fast allen Kategorien - mit Ausnahme der älteren Besucher - um Platz elf mit einer Benotung zwischen 1,6 bis 1,7.

Männer und Frauen unterschieden sich in ihrer Benotung allerdings. Die Frauen ließen sich durch Gefühle – ihr Favorit heißt *Brot und Tulpen* – eher ansprechen. Bei den Männern spielt das Kriterium Spannung eine große Rolle: Hier erhielt *Das Experiment* die Bestnote. Regisseure und Schauspieler sollten sich aber besonders viele Besucherinnen in den Kinos wünschen: Die Damen vergeben generell bessere Noten. ■

Impressum:

FFA-Filmförderungsanstalt
Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin
Tel.: (030) 27 577-0
Fax: (030) 27 577-111
e-mail: presse@ffa.de
Internet: www.ffa.de
V.i.S.d.P.: Rolf Bähr (Vorstand)
Redaktion: Rosemarie Dittert
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Satz und Druck:
Druckpunkt Druckerei Repro GmbH
Potsdamer Straße 85, 10785 Berlin

Besucherzahlen deutscher Filme einschließlich Koproduktionen 2002

Stand: 30. Juni 2002

Rang	Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate 30.06.2002	Besucher seit Start	Rang	Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate 30.06.2002	Besucher seit Start
1	Nirgendwo in Afrika (Drama)	D	27.12.01	Constantin	1.052.988	1.167.462	57	Marlene Dietrich - Her own Song (Dok)	D	21.03.02	Salzgeber & Co.	7.203	7.203
2	Knallharte Jungs (Komödie)	D	14.03.02	Constantin	978.507	978.507	58	Die Männer ihrer Majestät (Komödie)	A, D	13.12.01	Constantin	7.149	21.326
3	Resident Evil (Horror-Thriller)	D, GB	21.03.02	Constantin	922.960	922.960	59	Liam (Drama)	D, GB	06.12.01	Alamode	6.707	7.418
4	Feuer, Eis und Dosenbier (Komödie)	D	21.02.02	Warner Bros.	750.906	750.906	60	Nichts bereuen (Drama)	D	15.11.01	Ottfilm	6.571	91.004
5	Nomaden der Lüfte (Dok)	D, E, F	04.04.02	Kinowelt	689.760	689.760	61	Alaska.de (Drama)	D	25.01.01	Arthaus	6.048	52.676
6	Was nicht passt, wird passend gemacht (Komödie)	D	07.03.02	Senator	637.627	637.627	62	Der Mistkerl (Drama) (K)	D	09.08.01	Arsenal	5.795	13.504
7	Der Schuh des Manitu (Westernkomödie)	D	19.07.01	Constantin	600.460	11.127.136	63	Die kleine Hexe (Wa.25.4.02) (Z/K)	CSR, D	19.02.98	AFM	5.714	60.796
8	666 - Traue keinem mit dem du schläfst (Komödie)	D	21.02.02	Constantin	576.128	576.128	64	Jenseits der Stille	D	19.12.96	Buena Vista	5.526	1.977.865
9	Die fabelhafte Welt der Amélie (Wa.3/02) (Großst.-Märchen)	D, F	16.08.01	Prokino	442.352	2.964.779	65	Lucky Break - Rein oder raus (Komödie)	D, GB, USA	08.11.01	Senator	5.399	32.489
10	Heaven (Drama) (Omu)	D, F, USA	21.02.02	X-Verleih	424.790	424.790	66	Meine Schwester Maria (Dok)	A, CH, D	30.05.02	Angel Falls	5.341	5.341
11	Was tun, wenn's brennt ? (Thriller)	D	31.01.02	Columbia TriStar	395.428	395.428	67	Berlin-Babylon (Dok)	D	27.09.01	Piffi Medien	5.129	25.670
12	Erkan & Stefan gegen d. Mächte d. Finsternis (Komödie)	D	20.06.02	Constantin	378.777	378.777	68	Benjamin Blümchen (A/K)	D	04.12.97	Jugendfilm	5.072	566.953
13	Bella Martha (Komödie) (Eu)	A, CH, D, I	18.04.02	Ottfilm	301.665	301.665	69	99Euro-Films (Kompilationsfilm)	D	02.05.02	Independent Partners	4.898	4.898
14	Jeepers Creepers (Horrorfilm)	D, USA	03.01.02	Ottfilm	248.677	248.677	70	Sonnenallee (Wa.6/00) (Komödie)	D	07.10.99	Delphi	4.868	2.632.008
15	Der kleine Eisbär (Z/K)	D	04.10.01	Warner Bros.	227.370	2.642.801	71	Secret Society-Club d. starken Frauen (Komödie)	D, GB	20.12.01	Movienet	4.845	8.354
16	Tattoo (Thriller)	D	04.04.02	Tobis StudioCanal	202.421	202.421	72	Pünktchen und Anton (K)	D	11.03.99	Buena Vista	4.694	1.787.304
17	Gosford Park (Drama)	D, GB, USA	13.06.02	U I P	186.910	186.910	73	Pippi in Taka-Tuka-Land (K)	D, S	17.09.78	Jugendfilm	4.457	246.045
18	Das Sams - Der Film (K)	D	18.10.01	Kinowelt	165.517	1.706.704	74	Sturmflut (Dok)	D	17.06.93	Arctia-Film	4.209	283.837
19	So weit die Füße tragen (Abenteuer-Drama)	D	27.12.01	Angel Falls	160.143	185.143	75	Gran Paradiso - Das Abenteuer, Mensch zu s (Drama)	D	09.11.00	Warner Bros.	4.201	95.128
20	Vaya con Dios (Komödie)	D	28.03.02	Senator	144.360	144.360	76	Invincible - Unbesiegbar (Drama)	D, GB	17.01.02	Zephyr	4.062	4.062
21	Die Scheinheiligen (Komödie)	D	11.04.02	Movienet	132.337	132.337	77	Buena Vista Social Club (Dok) (Musikfilm)	C, D, F, USA	17.06.99	Senator	3.959	1.180.147
22	Momo (Z/K)	D, I	03.01.02	MFA	84.541	84.541	78	Schwarze Katze - Weisser Kater (Komödie)	D, F, YU	28.01.99	Arthaus	3.924	362.598
23	Das weisse Rauschen (Drama)	D	31.01.02	X-Verleih	82.705	82.705	79	Zeichnen bis zur Raserei (Dok)	CH, D	20.09.01	MFA	3.859	13.202
24	Der Stellvertreter (Drama)	D, F	30.05.02	Concorde	66.061	66.061	80	Black Box BRD (Dok)	D	24.05.01	X-Verleih	3.759	102.211
25	Unterwegs in die nächste Dimension (Dok)	D	24.01.02	Ottfilm	53.718	53.718	81	Crazy (Komödie)	D	08.06.00	Constantin	3.747	1.489.290
26	Taking Sides-D.Fall Furtwängler (Drama) (Eu)	D, F	07.03.02	Alamode	53.379	53.379	82	Night on Earth (Omu)	D, USA	12.12.91	Arthaus	3.608	789.158
27	Heidi (Neuverf.) (K)	CH, D, F	21.02.02	MFA	51.230	51.230	83	Suck my Dick (Satire/Komödie)	D	08.11.01	Helkon	3.588	12.675
28	Lammbock - Shit Happens (Komödie)	D	23.08.01	Senator	50.315	885.568	84	Hilf! Ich bin ein Fisch (A/K) (Eu)	D, DK, IRL	12.04.01	Kinowelt	3.580	756.089
29	Leo & Claire (Drama)	D	18.04.02	Odeon	43.712	43.712	85	Bread and Roses (Drama)	D, E, GB	04.10.01	Neue Visionen	3.553	31.520
30	Rivers and Tides - Fluss der Zeit (Dok) (Omu)	D	07.03.02	Piffi Medien	42.903	42.903	86	Henker - Der Tod hat ein Gesicht (Dok)	D	07.03.02	Progress	3.533	3.533
31	Berlin is in Germany (Drama)	D	01.11.01	Piffi Medien	40.332	150.426	87	Werner - volles Rooäää !!! - III (Z)	D	16.09.99	Constantin	3.465	2.778.504
32	Herz im Kopf (Drama)	D	06.06.02	Constantin	38.101	38.101	88	Himmel über Berlin (Wa)	D	29.10.87	Basis	3.444	911.373
33	Emil und die Detektive (Neuverf.) (K)	D	22.02.01	Constantin	36.889	1.656.860	89	Suzhou River (Drama)	D, RC	27.09.01	X-Verleih	3.310	33.031
34	Petterson und Findus (Z/K)	D, S	04.01.01	MFA	28.791	1.124.071	90	Pauls Reise (K)	D	14.01.99	Silver Cine	3.268	15.775
35	Annas Sommer (Drama) (Eu)	D, E, GR	10.01.02	Basis-Film	27.216	27.216	91	Mein Stern (Drama)	A, D	03.01.02	Peripher	3.200	3.200
36	Moro no Brasil (Dok) (Musikfilm) (Omu)	BR, D, FIN	21.02.02	Movienet	26.983	26.983	92	Der Traum ist aus- Die Erben der Scherben (Dok)	D	23.08.01	Salzgeber & Co.	3.100	38.866
37	Mondscheintarif (Komödie)	D	25.10.01	Senator	25.983	340.867	93	Escape to life (Dok)	D	05.04.01	Piffi Medien	3.087	32.011
38	2002 - Durchgeknallt im All (Komödie)	CDN, D	09.05.02	Helkon	22.395	22.395	94	Der Krieger und die Kaiserin (Drama)	D	12.10.00	X-Verleih	2.917	608.789
39	Viel passiert - Der BAP-Film (Dok)	D	07.03.02	Ottfilm	21.486	21.486	95	Lovely Rita (Drama)	A, D	25.04.02	Alamode	2.914	2.914
40	Ayurveda (Dok) (Omu)	D, IND	20.09.01	Pegasos	18.630	78.544	96	Neues v. uns Kindern aus Bullerbü - II (K)	D, S	06.10.88	Jugendfilm	2.882	211.063
41	Anam (Komödie)	D	25.04.02	Nighthawks	15.080	15.080	97	Pippi Langstrumpf in der Südsee (Z/K)	D, S	06.01.00	MFA	2.863	580.752
42	Mortal Transfer (Thriller) (Eu)	D, F	31.01.02	Concorde	14.755	14.755	98	Storno (Komödie)	D	13.06.02	Piffi Medien	2.788	2.788
43	Sass (Drama)	D	27.09.01	Constantin	13.224	450.191	99	Der Cuba Coup (Kriminalkomödie)	C, D, E	12.07.01	Arthaus	2.707	28.115
44	Starbuck Holger Meins (Dok)	D	23.05.02	Neue Visionen	11.479	11.479	100	Kriegerin des Lichts (Dok)	D	28.02.02	Hyena Film	2.699	2.699
45	Der Zimmerspringbrunnen (Komödie)	D	29.11.01	Senator	10.616	40.807		Summe:				10.786.581	
46	Das Experiment (Thriller)	D	08.03.01	Senator	10.421	1.626.847		Darüber hinaus in 2002 von Verleihsseite gemeldete Besucher					
47	Jazz Seen (Dok)	D	25.04.02	Salzgeber & Co.	10.191	10.191		deutscher Produktionen inkl. Koproduktionen				178.996	
48	Engel & Joe (Drama)	D	25.10.01	Prokino	10.113	49.497		Gesamtergebnis aller deutschen Produktionen					
49	Der Glanz von Berlin (Dok)	D	16.05.02	Salzgeber & Co.	10.025	10.025		einschließlich Koproduktionen in 2002				10.965.577	
50	Abrafaxe - Unter schwarzer Flagge (Z/K)	D	25.10.01	U I P	9.817	195.699		Gesamtmeldung der Filmverleiher 2002 per 30.06.02:				79.128.557	
51	Tosca (Eu)	D, F, J	06.12.01	Integral Film	9.571	12.275		Deutscher Marktanteil auf Besucherbasis 2002 per 30.06.02:				13,86%	
52	Berlin - Sinfonie einer Großstadt (Dok)	D	11.04.02	Ottfilm	8.187	8.187							
53	Absolut Warhola (Dok) (Omu)	D	29.11.01	Pegasos	7.881	9.078							
54	Wie Feuer und Flamme (Drama)	D	14.06.01	X-Verleih	7.445	369.187							
55	Pippi Langstrumpf - Realfilm - (K)	D, S	01.10.78	Jugendfilm	7.431	413.461							
56	Nachts im Park (Thriller)	CH, D	14.03.02	Highlight	7.250	7.250							

(WA) Wiederaufführung - (K) Kinderfilm - (A) Animationsfilm - (EU) Eurimages - (Dok) Dokumentarfilm (Omu) Original mit Untertiteln - (Z) Zeichentrickfilm
Diese Liste ist ausschließlich nach den der FFA vorliegenden Verleihmittlungen zusammengestellt. Quelle: FFA

Mehr deutsche Filme, mehr Besucher, mehr Marktanteil

Elf Millionen Cineasten entschieden sich für eine deutsche Produktion

Die ersten sechs Monate des Jahres 2002 bedeuteten für den deutschen Film überwiegend positive Ergebnisse. Elf Millionen Zuschauer saßen in den Kinos, wenn ein deutscher oder deutsch-koproduzierter Film über die Leinwände flimmerte – das waren insgesamt **1,1 Millionen Besucher mehr** als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Marktanteil nationaler Filme lag damit bei **13,9 Prozent** gegenüber 13,0 Prozent im 1. Halbjahr 2001. Mitentscheidend für diese Steigerung war sicher die Tatsache, dass mit 56 gestarteten deutschen Kinofilmen die Zahl der Premieren im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um zehn anstieg.

Das Interesse der Besucher war in diesem Jahr allerdings breiter gestreut. Denn mit *Nirgendwo in Afrika* übertraf nur einer der neuen deutschen



© Constantin Film Vertrieb

NIRGENDWO IN AFRIKA – Der erfolgreichste deutsche Film der ersten Jahreshälfte 2002

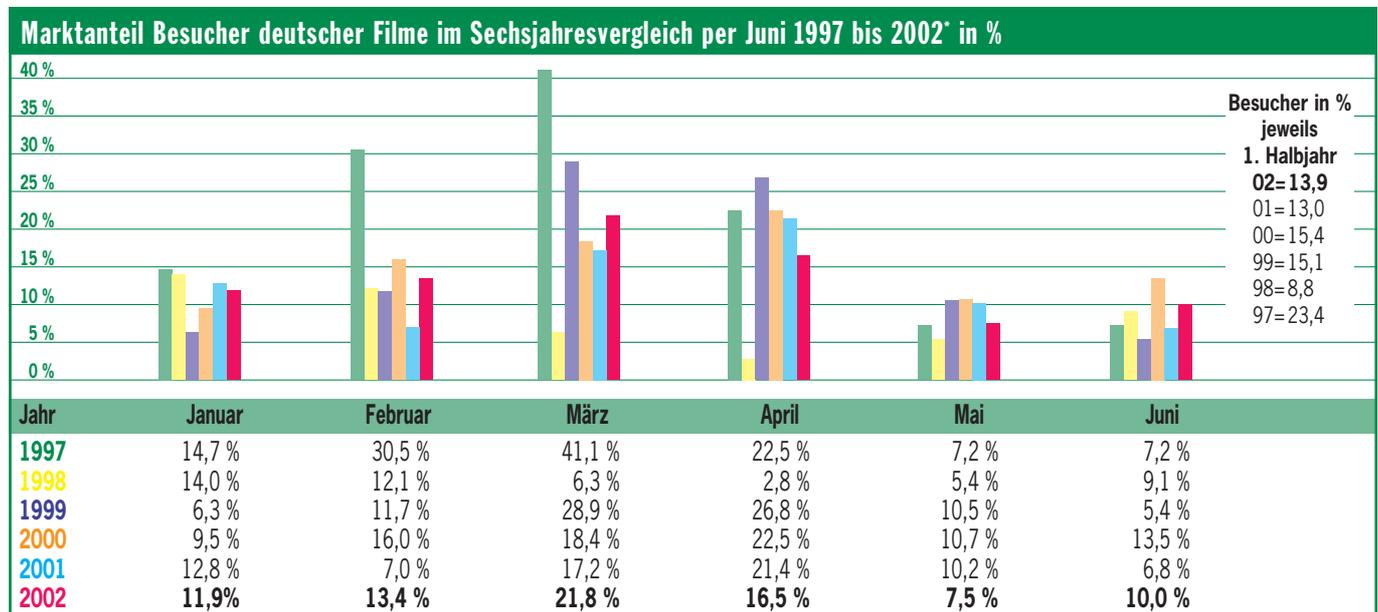
Filme die Grenze von einer Million Besucher. Im Vorjahr wurden bis zur Jahresmitte bereits fünf Besuchermillionäre gezählt. Mit *Knallharte Jungs*

und *Resident Evil* blieben allerdings zwei weitere Filme nur knapp unter der Millionengrenze, und drei Filme zogen immerhin mehr als 600.000 Besucher in die Kinos. Bemerkenswert ist das Ergebnis des Dokumentarfilms *Nomaden der Lüfte* der fast 700.000 Besucher anlockte.

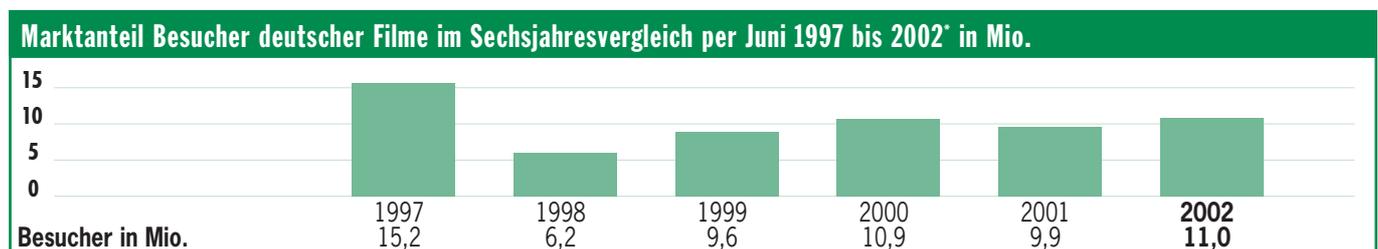
Trotz der erheblichen Steigerung um 21,7 Prozent bei den deutschen Filmen, ging die Gesamtzahl aller erstaufgeführten Filme auf 185 (Vorjahr: 192) zurück. Der Grund: Es gab vor allem wesentlich weniger Premieren bei den amerikanischen Produktionen ■

Halbjahres-Erstaufführungen in deutschen Kinos (Vergleich der Jahre 1997 bis 2002)							
Jahr	D	F	I	GB	USA	Sonstige	Gesamt
1997	29	13	1	14	83	21	161
1998	27	12	1	10	79	23	152
1999	47	9	2	16	55	30	159
2000	46	16	1	8	81	38	196
2001	46	15	2	5	79	45	192
2002	56	15	1	7	66	40	185

Quelle: FFA und SPIO



Quelle: FFA



Quelle: FFA

*nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

Bibi Blocksberg fliegt zum 12. Weltkindertag ein

Den 20. September 2002 haben sich wohl schon viele junge Filmfans vorgemerkt: In vielen deutschen Kinos wird der 12. Weltkindertag mit Sondervorfürungen wieder zu reduzierten Preisen gefeiert. Wie es sich für eine anständige Feier gehört, ist auch eine besondere Attraktion im Programm. Sechs Tage vor dem offiziellen Kinostart fliegt die Hexe *Bibi Blocksberg* nur für die kleinen Fans schon mal auf ihrem Besen über die Leinwand. Da liegt es nahe, dass Bibi auch gleich die neue Schirmherrin für den Weltkindertag im Kino herbei-



zaubert: Katja Riemann, die im Film *Bibis Mutter Barbara* spielt. Die Schauspielerin wird damit Nachfolgerin von Doris Schröder-Köpf, der Frau des Bundeskanzlers. An der Aktion des Hauptverbandes Deutscher Filmtheater e.V. (HDF), die von der FFA finanziell unterstützt wird, beteiligen sich in diesem Jahr 19 Verleihfirmen mit insgesamt 146 Produktionen. Darunter sind so beliebte Filme wie *Der kleine Eisbär*, *Momo*, *Käpt'n Blaubär*, *Biene Maja*, *Die Muppets in Manhattan*, *E.T.*, *Anna Anna*, *Ice Age* oder *Lilo & Stitch*. ■



Katja Riemann als Barbara Blocksberg

Neue FFA-Studie: Erläuterung zum Kino-Boom 2001

Das Kino hat im vergangenen Jahr so breite Bevölkerungsschichten angesprochen wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr. So erklärt die Studie „Die Kinobesucher 2001“, die Gerhard Neckermann im Auftrag der FFA durchführte, das Rekordjahr 2001. Es sei zwar wesentlich geprägt gewesen vom aussergewöhnlichen Erfolg der Filme *Der Schuh des Manitu* und *Harry Potter und der Stein der Weisen*. Doch Produktionen wie *Chocolat*, *Brot und Tulpen* oder *Die fabelhafte Welt der Amélie* hätten ebenfalls eine Schlüsselrolle gehabt: Sie haben offensichtlich in einigen Bevölkerungsgruppen Menschen zum Kinobesuch animiert, die seit längerem nicht mehr im Kino gewesen waren. Für diese These spricht besonders, dass sich die Kinoreichweite, also der Anteil der Kinogänger in der Bevölkerung, von 37 auf 44 Prozent kräftig erhöht hat. Die vollständige Studie ist ab sofort im Internet abrufbar unter www.ffa.de. ■

Artenschutz für Tiger

Die beiden Tiger der FFA, der „Branchentiger“ und der „Short Tiger“, stehen jetzt unter Artenschutz. Am 4. Juli trug das Deutsche Patent- und Markenamt die beiden Fördersymbole als offiziell geschützte Marke ein. Die Schutzdauer läuft bis einschließlich Oktober 2011. ■

Ausbildungs-Start

Vom 1. September an bildet die FFA erneut zwei „Kaufleute für audiovisuelle Medien“ aus. Dörte Buggert und Daniela Heideck erlernen in den nächsten drei Jahren in allen Abteilungen der FFA das Filmgeschäft und absolvieren auch externe Praktika, unter anderem bei der Export-Union des Deutschen Films in München. ■

Newsletter per e-mail

Wer noch ein wenig schneller an die neuesten Nachrichten aus der FFA kommen will, schafft das mit dem elektronischen Newsletter-Abo. Dazu genügen ein paar Clicks auf der website der FFA. Unter der Rubrik „Presse“ finden Sie ein Formular, in das Namen und e-mail-Adresse eingegeben werden müssen – und schon steht der Datenweg zu Ihnen. ■

Hauptpreis „Short Tiger 2002“ in Höhe von 25.000 Euro:

Am See

Regie: Ulrike von Ribbeck, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Björn – oder die Hürden der Behörden

Regie: Andi Niessner, Hochschule für Fernsehen und Film München

Förderpreis für die Nominierung in Höhe von 15.000 Euro:

Fenster mit Aussicht (A)

Regie: Vera Lalyko, Kunsthochschule für Medien Köln

Abenstimmung

Regie: Peter Bösenberg, Kunsthochschule für Medien Köln

Duße

Regie: Ingo Rasper, Filmakademie Baden-Württemberg

Letzt Bahn

Regie: Tom Uhlenbruck, Kunsthochschule für Medien Köln

Wenn es regnet

Regie: Gudrun Falke, Hamburger Filmwerkstatt e.V.

Preisträger „Short Tiger 2002“



FFA vergibt Kurzfilmpreise „Short Tiger“ an sieben Nachwuchs-Regisseure der Filmhochschulen

Viel Beifall, viel Lob, und dazu noch insgesamt 125.000 Euro Förderung - der 2. Juli war der Tag des deutschen Regie-Nachwuchses. Die FFA präsentierte im Rahmen des Münchner Filmfestes die sieben für den Kurzfilmpreis „Short Tiger“ nominierten Beiträge – und die Jury vergab die Hauptpreise. Sie entschied sich für die beiden Realfilme *Am See* von Ulrike von Ribbeck und *Björn – oder die Hürden der Behörden* von Andi Niessner. Weil unter den 22 von den deutschen Filmhochschulen eingereichten Beiträgen im Bereich „Realfilm“ besonders viele gute Filme waren, vergab die Jury in diesem Jahr in dieser Kategorie zwei erste Plätze. „So spannend kann Kurzfilm sein“ sagte Jury-Mitglied Maria Köpf, ehe sie Ulrike von Ribbeck auszeichnete. Die Studentin der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, so die Jury, habe „aus einer eher alltäglichen Familienszene eine starke, emotionale Situation

entwickelt“. Gelobt wurden zudem die „inszenatorische und stimmungsmäßige Dichte“ ihres Films. Andi Niessner, der an der Hochschule für Fernsehen und Film München studierte wurde „eine ganz besondere Einzelleistung“ bescheinigt – er war nicht nur für Buch, Regie und Produktion zuständig sondern erlebte auch als Schauspieler in den unterschiedlichsten Rollen alles Ungemach der Ämterwelt.



Obwohl der Kurzfilmpreis erst zum dritten Mal vergeben wurde, darf die FFA-Aktion inzwischen als fester Bestandteil der Förderung gelten. Die Preisträger freuten sich nicht nur über die finanzielle Starthilfe, mindestens ebenso genossen sie die Anerkennung durch den nicht gerade alltäglichen Rahmen der von FFA-Vostand Rolf Bähr moderierten Preisverleihung. Auch beim Empfang für die 300 Gäste mit Fachgesprächen bei bayerischen Schmankerln stimmte das Ambiente. ■

Noch mehr Informationen unter: www.ffa.de Diese Ausgabe sowie weitere FFA-Publikationen sind im Internet abrufbar.